

**Protokoll über die öffentliche Sitzung des  
Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses des Rates der Gemeinde  
Katlenburg-Lindau am 29.10.2015 in Katlenburg, Gemeindeverwaltung,  
Sitzungszimmer**

|                          |      |  |            |
|--------------------------|------|--|------------|
| <b><u>Teilnehmer</u></b> | I.   | als Vorsitzender   |            |
|                          |      | Ratsmitglied<br>Willi Wegener  | SPD        |
|                          | II.  | als weitere Ausschussmitglieder  |            |
|                          |      | Otto Großkopf - ab 19:12 Uhr -<br>Vertreter für Tobias Grote   | CDU        |
|                          |      | Tobias Grote - bis 19:12 Uhr -<br>Hans-Dietmar Kreitz  | CDU<br>CDU |
|                          |      | Rainer Lienemann   | SPD        |
|                          |      | Evelin Martynkewicz  | FWG        |
|                          |      | Rudolf Rümke   | SPD        |
|                          |      | Eckhard Steinmetz  | CDU        |
|                          |      | - Vertreter für Roy Walowsky -   |            |
|                          | III. | von der Verwaltung   |            |
|                          |      | Bürgermeister Uwe Ahrens<br>Gemeindekämmerin Brigitte Hankel<br>Bauamtsleiter Hans-Ulrich Wiese<br>Hauptamtsleiter Volker Mönlich,<br>zugleich als Protokollführer |            |
|                          | IV.  | von der Presse<br>kein Vertreter   |            |
|                          | VI.  | 5 Zuhörer, darunter die Ratsmitglieder   |            |
|                          |      | Otto Großkopf - bis 19:12 Uhr -<br>Frank Sander  | CDU<br>SPD |
|                          |      | Heinrich Schmidt   | CDU        |

**Tagesordnung**

1. Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

3. Genehmigung der Protokolle der Sitzung des Umweltschutz-, Planungs- und Bauausschusses vom 20.11.2014 und 05.03.2015
4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten
5. Tätigkeitsbericht des Energie- und Umweltbeauftragten der Gemeinde Katlenburg-Lindau - BV-Nr. 39 / 15 -
6. Sachstandsbericht Stadtsanierung Katlenburg und Lindau - BV-Nr. 40 / 15 und 41 / 15 -
7. Sachstandsbericht Dorferneuerung Suterode und Wachenhausen - BV-Nr. 42 / 15 und 43 / 15 -
8. Sachstandsbericht Bauleitplanung - BV-Nr. 44 / 15 -
9. Bauliche Investitionen; Haushaltsvollzug 2015 und Investitionen 2016 - BV-Nr. 45 / 15 -
- 10 Anfragen

Zu Punkt 1: **Eröffnung**

Um 18:05 Uhr eröffnet **Bauausschussvorsitzender (AV) Wegener** die Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses.

Zu Punkt 2: **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

**AV Wegener** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Da keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben werden, gilt diese als genehmigt.

Zu Punkt 3: **Genehmigung des Protokolls der Sitzungen des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses vom 20.11.2014 und 05.03.2015**

**AV Wegener** vertritt die Auffassung, dass das Protokoll der öffentlichen Bauausschusssitzung vom 20.11.2014 bereits genehmigt wurde, da es bereits in den Internetauftritt der Gemeinde Katlenburg-Lindau eingestellt sei. Das Protokoll über die Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses habe er bisher noch nicht erhalten.

**BM Ahrens** sieht nach den ihm vorliegenden Unterlagen Genehmigungsbedarf für beide Protokolle. In der anschließenden kurzen Diskussion wird deutlich, dass das Protokoll der Sitzung vom 05.03.2015 an alle Mitglieder des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses versandt wurde.

**Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses vom 20.11.2014 wird einstimmig angenommen.**

**Das Protokoll über die öffentliche Sitzung des Fachausschusses vom 05.03.2015 wird bei zwei Enthaltungen angenommen.**

|  |
|--|
| <p><b>Zu Punkt 4: Bericht des Bürgermeisters über wichtige<br/>Gemeindeangelegenheiten</b></p> |
|--|

**BM Ahrens** trägt in der öffentlichen Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses Folgendes vor:

1. Die Einwohnerzahl ist von 7.620 (30.09.2006) über 7.592 (30.09.2007), 7.557 (30.09.2008), 7.507 (30.09.2009), 7.472 (30.09.2010), 7.316 (30.09.2011), 7.274 (30.09.2012), 7.249 (30.09.2013), 7.211 (30.09.2014) auf aktuell 7.218 zum 30.09.2015 zurückgegangen. 65 (54) Geburten in 2014 standen 75 (63) Sterbefälle gegenüber (Angaben des Vorjahrs). In 2015 sind bis dato 49 Geburten und 58 Sterbefälle zu verzeichnen.
2. In 2014 gab es 13- Erd- und 47 Urnenbestattungen (ohne Friedhof Lindau). Im Friedhofsbereich sind durch die entsprechenden Satzungsänderungen neben den traditionellen Erd- und Urnenbestattungen voll-anonyme Bestattungen in Gillersheim, teil-anonyme Bestattungen in Elvershausen, Berka, Wachenhausen und in Gillersheim (zentraler Gedenkstein mit Plättchen) und Bestattungen im Rasengrab mit Platte (Erd- und Urnenbestattung) in Katlenburg möglich. Aktuell gibt es Diskussionen bezüglich der Belegung von Urnengrabfeldern auf dem Friedhof in Wachenhausen, welche Auswirkungen auf das Ortsrecht der Gemeinde Katlenburg-Lindau haben können und daher zunächst im Verwaltungsausschuss weiterzuführen sind.
3. Die Brenntagsregelung ist nicht mehr existent. Ausnahmegenehmigungen sind möglich gegen Entgelt und Begründung. Vom Landkreis Northeim als Träger der Abfallwirtschaft ist das Angebot einer kostenlosen Annahme auf der Deponie am kommenden Samstagvormittag gemacht worden. Örtliche (Schredder-) Initiativen wie in Gillersheim und Lindau sind davon unbenommen.
4. Veränderungen bei den Bodenrichtwerten sind mit leichter Tendenz nach unten in den Wohngebieten zu verzeichnen. Ein entsprechender Aushang mit der Möglichkeit der Einsichtnahme ist im Bauamt der Gemeindeverwaltung gegeben.
5. Die Entwicklung in den neuen Baugebieten verlaufen derzeit etwas verbessert; insbesondere das Baugebiet „Brockenblick“ in Katlenburg füllt sich langsam. Von den im Gemeindegebiet vorhandenen Bauplätzen (über 200) sind gut ein Viertel nicht zu verkaufen. Eine ermittelte Leerstandsquote beläuft sich im Juli 2015 auf 79 Leerstände.

6. In Sachen Einzelhandel laufen die Bemühungen um die Ansiedlung eines Verbrauchermarkts in Lindau unvermindert fort. Derzeit befindet sich das Bauleitplanverfahren für einen Vollsortimenter oder Discounter und einem zusätzlichen Drogeriemarkt „auf der Zielgeraden“.
7. Zur besseren Mobilfunkversorgung auf der Achse Berka, Katlenburg, Wachenhausen und Suterode trägt der neue Funkmast am Wasserhochbehälter „Obere Briege“ in Katlenburg maßgeblich bei. Bisher ist allerdings nach wie vor nur O<sup>2</sup> an Bord. Für die Ortschaft Elvershausen ist ein Funkmast mit LTE in Erneuerung.
8. Hinsichtlich der Verbesserung der DSL-Versorgung sind die Ortschaften Gillersheim und Suterode auf VDSL-Geschwindigkeiten bis 50 MBit ertüchtigt worden. Über die Breitbandstrukturplanung des Landkreises Northeim sowie die vorhandenen Förderprogramme ist eine Schließung der Lücken (so genannte weiße Flecken) geplant.
9. Die Dorferneuerung mit Maßnahmen für die Ortschaften Wachenhausen und Suterode (vorerst bis Ende 2018) sowie die Stadtsanierung für die Ortschaften Katlenburg und Lindau (bis Ende 2016) sollen fortlaufen.
10. Die vom Amt für regionale Landesentwicklung zu fördernde Maßnahme „Anbau und Sanitäranlagen in der Festhalle Berka“ ist nach den neuen Regularien nicht mehr möglich. Der Ortsrat Berka beschäftigt sich zunächst weiter mit dem Projekt.
11. Mit der Fördermöglichkeit „Dorfregionen“ werden sich die gegenwärtig außerhalb einer Förderkulisse befindlichen Ortschaften Berka, Elvershausen und Gillersheim zu beschäftigen haben.
12. Die Teilnahme im Leader-Wettbewerb war erfolgreich. Nach Vorlage entsprechender Antragsvordrucke können nunmehr Fördermaßnahmen beantragt werden.
13. In Sachen Max-Planck-Institut in Lindau plant das Land Niedersachsen den Betrieb einer so genannten Notunterkunft für Flüchtlinge in dem leer stehenden Gebäudekomplex. Nach Aussage des Innenministeriums sollen dort nach Abschluss eines Vertrages mit der Max-Planck-Gesellschaft circa 1.000 Personen untergebracht werden. Weitere Objekte im Gemeindegebiet würden seitens des Landkreises Northeim dann nicht mehr für die Unterbringung von Flüchtlingen beplant werden.
14. Eine Umfrage des Landkreises Northeim zur Einrichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) in Northeim, an welcher auch die Erziehungsberechtigten der Burgbergschule Katlenburg beteiligt waren, hat nicht die hierfür erforderlichen Schülerzahlen ergeben. Der Kreisschulausschuss hat sich mittlerweile dafür ausgesprochen, die Angelegenheit vorerst nicht weiter zu verfolgen.

15. Die Schule hat nach Herstellung mehrerer Räume zur Differenzierung des Unterrichts weiterhin Notwendigkeiten im Rahmen der Inklusion zu absolvieren. Das Land gewährt im Rahmen der Konnexität erste Beträge, welche allerdings deutlich zu niedrig ausfallen und lediglich die jährlichen Abschreibungsbeträge für die getätigten Investitionen abdecken dürften.
16. Mit den Krippengruppen in Lindau und der neuen zweiten Gruppe als Neubau am evangelischen Kindergarten Katlenburg bestehen 30 Plätze in Einrichtungen. Die Umbaumaßnahmen in den Kindertagesstätten in Gillersheim und Lindau sind gut gelungen.
17. In Sachen „Biogasanlage“ ist das Projekt nach Auskunft der Geschäftsführung definitiv erledigt. Eine entsprechende schriftliche Mitteilung liegt der Gemeindeverwaltung allerdings auch weiterhin bisher nicht vor.
18. Zur Nutzung von Windkraft gibt es einen Antrag der Fraktionen und der Gruppe FWG Katlenburg-Lindau / Tschernich, das Gemeindegebiet zur Steuerung der Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergieanlagen zu beplanen. Zwei Projektierer sind gegenwärtig mit den bereits vor dem Jahr 2006 beplanten Gebieten in den Gemarkungen Berka und Gillersheim beschäftigt. Ergänzende Untersuchungen laufen derzeit, die zunächst abgewartet werden sollten, um weitere Aussagen zur Geeignetheit der in Rede stehenden Gebiete zu bekommen.
19. Das Flurbereinigungsverfahren für die Ortschaft Elvershausen neigt sich dem Ende zu.
20. Die Vorbereitungen zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes im Jahr 2015 laufen fort. Nach wie vor besteht ein Ratsbeschluss zur Umsetzung einer Ortsumgehung Katlenburg-Lindau mit der Festlegung von Vorzugsvarianten aus dem Jahre 2003. Der Ortsrat Lindau sieht eine Umgehung für die dortige Ortschaft als nicht mehr zielführend an. Der Ortsrat Berka ist weiterhin gegen eine Umgehung zu Lasten der Ortschaft.
21. Zum Ausbau der Kreisstraßen im Gemeindegebiet sind weitere Schritte zu verzeichnen. Der Abschnitt der K 416 zwischen dem Kalkwerk und dem Ortseingang Gillersheim ist abgeschlossen. Der Ausbau der K 414 von Katlenburg nach Suterode soll nunmehr definitiv erst im nächsten Jahr beginnen. Weiterhin wird seitens des Landkreises Northeim der Bau eines Radweges zwischen Gillersheim und Lindau geplant.
22. Im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen in Gillersheim ist zwischen dem Landkreis Northeim und Herrn Bode ein Vergleich geschlossen worden, dem auch die Gemeinde Katlenburg-Lindau als Beigeladene zugestimmt hat. Demnach gibt Herr Bode die erforderliche Fläche ab und erhält dafür ein Befahrungsrecht auf gemeindlichem Grundstück. Die Baumaßnahme kann nunmehr fortgesetzt werden.

23. Die Landwirte sind weiterhin aufgefordert, die gemeindlichen Wegeseitenflächen nicht mehr zu überpflügen beziehungsweise zu beackern. In der Samtgemeinde Gieboldehausen werden in solchen Fällen Selbstanzeigen erwartet, ansonsten wird der Sachverhalt zur Anzeige gebracht.

**Ratsmitglied (RM) Großkopf** erkundigt sich, in welchem Umfang die Gemeinde Katlenburg-Lindau Eigentum an Wegen in der Feldmark besitze. Dies sei von Ort zu Ort und von Gemarkung zu Gemarkung vor allem historisch bedingt und daher sehr unterschiedlich, so **BM Ahrens**. Das gelte auch für die Art der Eigentumsverhältnisse. Teilweise sei die Gemeinde Alleineigentümer, teils nur Miteigentümer.

Von der Möglichkeit der Durchführung einer Einwohnerfragestunde wird von den anwesenden Zuhörern kein Gebrauch gemacht.

Zu Punkt 5: **Tätigkeitsbericht des Energie- und Umweltbeauftragten der Gemeinde Katlenburg-Lindau - BV-Nr. 39 / 15 -**

**BM Ahrens** entschuldigt einleitend die Abwesenheit des Energie- und Umweltbeauftragten der Gemeinde Katlenburg-Lindau, Dirk Risch, bei der heutigen Sitzung. Diese sei ursprünglich an einem anderen Termin vorgesehen, musste dann allerdings auf Wunsch des Bauamtsleiters vorgezogen werden. Der heutige Termin habe mit den langfristig feststehenden Urlaubsplanungen von Herrn Risch kollidiert.

Der Energie- und Umweltbeauftragte der Gemeinde Katlenburg-Lindau habe erneut einen umfangreichen Energiebericht vorgelegt, welcher gegenüber dem Vorjahr weiter ausgeweitet wurde und nunmehr insbesondere mehr Tabellen mit entsprechenden Vergleichsdaten enthalte. Bei deren Durchsicht falle immer wieder auf, welchen Schwankungen im Energieverbrauch einzelne Objekte ausgesetzt seien. Gleichwohl werde aber auch deutlich, dass die in den vergangenen Jahren in erheblichem Umfang durchgeführten energetischen Sanierungsmaßnahmen an vielen Gebäuden „erste Früchte tragen“ und zu einer deutlichen Einsparung und Reduzierung des Energieverbrauchs geführt haben.

**RM Großkopf** stellt fest, dass der Stromverbrauch der Jugendhütte in Berka fast gegen Null tendiere, so dass davon ausgegangen werden könne, dass die dortige Einrichtung gegenwärtig kaum noch genutzt werde. Hingegen sei bei der Jugendhütte in Suterode ein deutlicher Anstieg des Stromverbrauchs zu verzeichnen.

**Ausschussmitglied (AM) Martynkewicz** entgegnet, dass dieser vor allem auf die im vergangenen Jahr erfolgte Bereitstellung einer Toilette und der damit verbundenen Installation zusätzlicher Beleuchtungskörper zurückzuführen sei.

**AM Grote** vermisst hingegen Angaben über den Wasserverbrauch der Jugendhütte Suterode. Eine entsprechende Überprüfung wird zugesagt.

Darüber hinaus hat **AM Grote** einen deutlichen Anstieg des Stromverbrauchs im Sporthaus Elvershausen ausfindig gemacht. **RM Sander** begründet diesen mit der erfolgten Umstellung der dortigen Heizungsanlage von Gas auf Strom. Dem Anstieg des Stromverbrauchs stehen entsprechende Einsparungen beim Gasverbrauch entgegen.

Von **AM Kreitz** festgestellte Schwankungen beim Wasserverbrauch des Feuerwehrgerätehauses Gillersheim bedürfen noch einer weiteren Überprüfung durch die Verwaltung.

*Das einstimmige Votum des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses lautet:*

**„Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss nimmt den Energiebericht 2015 einvernehmlich zur Kenntnis.“**

Zu Punkt 6: **Sachstandsbericht Stadtsanierung Katlenburg und Lindau**  
- BV-Nr. 40 / 15 und 41 / 15 -

**BM Ahrens** verweist einleitend auf die beiden umfangreichen Beschlussvorlagen, in welchen die Historie der erfolgreich durchgeführten Stadtsanierungsmaßnahmen in den beiden Grundzentren Katlenburg und Lindau ausführlich dargestellt sei. Der Schwerpunkt der öffentlichen Maßnahmen in Katlenburg habe zweifelsohne in umfangreichen Ertüchtigungsmaßnahmen des Burgbergkomplexes, darüber hinaus aber auch in anderen Bereichen gelegen, so die Begleitung des Neubaus eines Verbrauchermarkts und die damit verbundene Umgestaltung der Ortsmitte durch Förderung so genannter Ordnungsmaßnahmen. Mit Ausnahme einer finanziellen Sicherheit für eventuell notwendig werdende kleinere Maßnahmen auf dem Burgberg stehen für die Stadtsanierung in Katlenburg keine weiteren Mittel mehr zur Verfügung.

Die bisher durchgeführten Stadtsanierungsmaßnahmen in der Ortschaft Lindau, so **BM Ahrens** weiter ausführend, haben vor allem dazu geführt, dass das dortige Straßennetz im Altdorf aufgrund umfangreicher Erneuerungen mittlerweile das beste Straßennetz der Gemeinde sei. Lediglich die Gemeindestraße „Amtshof“ konnte im Altdorf von den Straßenausbaumaßnahmen bisher nicht profitieren. Es bleibe zu hoffen, dass eine derartige Leistung auch von der Lindauer Bevölkerung anerkannt werde. Auch die bisher letzte öffentliche Maßnahme in diesem Jahr, die Umgestaltung der zuvor trost- und schmucklos aussehenden Fläche vor der „Alten Schule“, werde aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen als sehr gelungen bezeichnet. Von der Möglichkeit, die nach Abschluss des Förderzeitraums fälligen Ausgleichsbeträge vorzeitig unter Einräumung so genannter „Pionierabschläge“ abzulösen, haben mittlerweile etliche Anlieger regen Gebrauch gemacht. Gegenwärtig laufe noch bis zum 31.12.2015 die Phase mit Gewährung eines Abschlags in Höhe von 7 % auf den fälligen Ausgleichsbetrag. Unentschlossene Grundstückseigentümer, die bisher von dieser Möglichkeit noch keinen Gebrauch gemacht haben, sollen in Kürze von der Gemeinde Katlenburg-Lindau noch einmal angeschrieben werden.

**AM Rümke** bittet um Auskunft, ob die im Rahmen der Gewährleistung noch ausstehenden Reparaturarbeiten in der „Schützenallee“ bereits erfolgt seien. Der entsprechende Auftrag, der insbesondere den Einbau zusätzlicher Straßenabläufe sowie den Austausch von Schachtabdeckungen beinhalte, sei bereits erteilt, aber noch nicht ausgeführt worden, erklärt **Bauamtsleiter (BAL) Wiese**.

*Jeweils einstimmig ergeht folgender Beschluss:*

**„Vom Stand der Stadtsanierung in Katlenburg und Lindau nimmt das Gremium zustimmend Kenntnis. Dies gilt hinsichtlich der durchgeführten öffentliche Maßnahmen in beiden Ortschaften sowie bezüglich der zur Zeit bekannten privaten Maßnahmen.“**

Zu Punkt 7: **Sachstandsbericht Dorferneuerung Suterode und Wachenhausen**  
- BV-Nr. 42 / 15 und 43 / 15 -

**BM Ahrens** zeigt sich erfreut, dass die Förderperiode für beide Ortschaften auf entsprechende Antragstellung der Gemeinde bis zum 31.12.2018 verlängert wurde. Ebenso erfreulich sei, dass es trotz neuer umfangreicher Antragsvordrucke und einer engen Stichtagsregelung (30.09.2015) der Gemeinde Katlenburg-Lindau zu Beginn des neuen Förderzeitraums gelungen sei, mit der „Erneuerung der Thiestraße in Wachenhausen, 3. Bauabschnitt“ sowie der „Erneuerung der Bergstraße in Suterode“ gleich zwei Förderanträge für öffentliche Dorferneuerungsmaßnahmen fristgerecht auf den Weg zu bringen, deren Bewilligungsaussichten als gut einzustufen seien. „Geschuldet“ sei dies der personellen Ausstattung des Bauamtes, welche mit zwei Technikern eine derartige kurzfristige Antragstellung ermögliche. Die Inanspruchnahme von Fördermitteln für private Maßnahmen sei weiterhin noch verbesserungswürdig; durch gezielte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit solle hierfür in nächster Zeit verstärkt geworben werden.

**BAL Wiese** gibt bekannt, dass der geplante Ausbau der K 414 zwischen Katlenburg und Suterode im kommenden Jahr voraussichtlich zeitlich mit der Erneuerung der „Thiestraße“ in Wachenhausen kollidieren werde, welche von den Ortsansässigen vermutlich gern als Umleitungsstrecke während des Kreisstraßenausbaus genutzt werden wolle. Um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, sollen entsprechende Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis Northeim stattfinden.

**AM Kreitz** hält es für angemessen, den Landkreis Northeim an den Kosten späterer Instandsetzungsmaßnahmen am Gemeindeverbindungsweg zwischen Wachenhausen und Suterode zu beteiligen, wenn dieser als Umleitungsstrecke für den Kreisstraßenausbau zwischen Katlenburg und Suterode fungieren solle. Dies sei nicht möglich, so **BAL Wiese**, da die offiziell vom Landkreis Northeim festgelegte und ausgeschilderte Umleitungsstrecke nach Sudheim über Northeim führen werde.

Voraussichtlich im Dezember dieses Jahres sei mit einer Entscheidung über die Förderanträge der Gemeinde Katlenburg-Lindau zu rechnen, erläutert **BM Ahrens** auf entsprechende Anfrage von **RM Großkopf**. Er betont, dass eine finanzielle



Förderung des kürzlich in Wachenhausen eingerichteten Dorfladens aufgrund der örtlichen Gegebenheiten weder durch die bisherigen als auch durch die neuen Förderrichtlinien abgebildet sei und daher nicht möglich war.

*Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss beschließt jeweils einstimmig:*

**„Der Sachstandsbericht zur Dorferneuerung in den Ortschaften Wachenhausen und Suterode wird zustimmend zur Kenntnis genommen.“**

**Zu Punkt 8: Sachstandsbericht Bauleitplanung - BV-Nr. 44 / 15 -**

**BM Ahrens** gibt einen Überblick über die Bauleitplanung, in welcher aktuell drei Verfahren anhängig sind. Über die Änderung des Flächennutzungsplanes für die Ortschaft Lindau im Zusammenhang mit der geplanten Ansiedlung eines Verbrauchermarkts sowie der damit in Verbindung stehenden Änderung des entsprechenden Bebauungsplanes sei bereits in unzähligen Sitzungen der Beschlussgremien informiert worden. Aktuell müsse noch eine Stellungnahme der CIMA in den Abwägungsprozess eingearbeitet werden, bevor das Verfahren durch entsprechenden Ratsbeschluss zum Abschluss gebracht werden könne. Im Zuge der gegenwärtig laufenden zweiten Auslegungsrunde haben vor allem Nachbarkommunen Bedenken gegen das Nahversorgungsvorhaben angemeldet, da sie ihre diesbezüglichen eigenen Belange gefährdet sehen.

Ein weiteres Bauleitplanverfahren betreffe ein gewerbliches Vorhaben in Suterode. Dort solle im Bereich des „Roten Ufer“ eine Holzbewirtschaftung ermöglicht werden, wofür der Flächennutzungsplan geändert werden müsse. Dies sei nach anfänglichen Problemen in Abstimmung mit dem Landkreis Northeim durch kleinere Nacharbeiten und Modifizierungen nunmehr möglich, so dass gute Chancen bestehen, die Angelegenheit zu einem guten Abschluss zu bringen.

Das dritte Verfahren beinhalte ein Vorhaben zur Erweiterung eines Unternehmens im Bereich „Siechenanger-Süd“ in Lindau. Da der Erweiterungsbau im festgelegten Überschwemmungsgebiet der Rhume liege und damit Probleme mit dem Hochwasserschutz zu erwarten seien, komme als Lösung ein „Gebäude auf Stelzen“ mit einer festgelegten Gebäudeunterkante in Betracht. Eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes und des geltenden Bebauungsplanes stehen hier an.

**RM Schmidt** zeigt sich ungeduldig über die mittlerweile „unendlich gewordene Geschichte“ um die Ansiedlung eines Verbrauchermarkts in Lindau und hofft inständig, dass nach Verabschiedung der Bauleitplanung durch den Gemeinderat keine weiteren Hinderungsgründe einer Genehmigung entgegenstehen werden. **BM Ahrens** betont, dass das Planungsbüro gegenwärtig den Abwägungsvorschlag unter Einarbeitung des CIMA-Gutachtens erarbeite. Nach dem notwendigen abschließenden Ratsbeschluss werde die damit verbundene Änderung des Flächennutzungsplanes dem Landkreis Northeim zur Genehmigung vorgelegt, wobei

das Verfahren wohl eine Dauer von rund drei Monaten in Anspruch nehmen werde. Der Investor möchte den Verbrauchermarkt gern bis spätestens Ende 2016 in Lindau stehen sehen.

**AM Rümke** betont, dass das langwierige Bauleitplanverfahren der Lindauer Bevölkerung nicht mehr erklärt werden könne. **RM Schmidt** bekräftigt diese Aussage. In Lindau kursiere mittlerweile die Meinung, dass „man 1.000 Flüchtlinge binnen kürzester Zeit in der Ortschaft unterbringen könne, für die Genehmigung einer etwas mehr als 1.000 m<sup>2</sup> großen Fläche für einen Verbrauchermarkt aber mehrere Jahre brauche“. Den Einwohnerinnen und Einwohnern fehle mittlerweile jegliches Verständnis für die stets neu eintretenden Verzögerungen im Verfahren. Es bleibe nur zu hoffen, dass sich der Investor nicht zurückziehen werde.

Auf Anregung von **AM Kreitz**, eventuell die Politik zwecks Beschleunigung des Verfahrens bei den zuständigen Behörden vorstellig werden zu lassen, schlägt **BM Ahrens** vor, die Genehmigung der Bauleitplanung zunächst auf der fachlichen Ebene zu erreichen. Wenn weitere Verzögerungen oder Behinderungen eintreten, könne das „Eskalationsniveau“ immer noch nach oben getrieben werden.

*Ohne weitere Aussprache fassen die Mitglieder des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses einstimmig folgenden Beschluss:*

**„Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss nimmt von dem Stand der aktuellen Bauleitpläne Kenntnis.“**

Zu Punkt 9: **Bauliche Investitionen: Haushaltsvollzug 2015 und Investitionen 2016 - BV-Nr. 45 / 15 -**

**BAL Wiese** gibt anhand von Bildern und Fotos einen umfassenden Überblick über die getätigten baulichen Investitionen im Jahr 2015 und die jeweiligen Investitionswünsche der einzelnen Ortsräte, des Bauhofs und der Wasserversorgung für das kommende Jahr. Da diese in der Beschlussvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt komplett aufgelistet sind, in den Ortsratssitzungen umfassend behandelt wurden und naturgemäß aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel nicht komplett in die Investitionsliste des Jahres 2016 aufgenommen werden können, werden die Ausführungen des Bauamtsleiters zu den einzelnen Wünschen nicht protokolliert. Nachstehend aufgeführt sind daher nur die Vorhaben, zu denen es Wortmeldungen der anwesenden Ausschuss- und sonstigen Ratsmitglieder gegeben habe.

**Gemeindekämmerin (GK) Hankel** macht vor Beginn des Vortrags von BAL Wiese darauf aufmerksam, dass in der Auflistung der Beschlussvorlage noch die Investitionswünsche der Feuerwehr und der Burgbergschule Katlenburg, über welche in anderen Fachausschüssen beraten werde, sowie der Gemeindeverwaltung (z. B. EDV-Bereich) fehlen.

### **Straßenausbau „Lange Reihe“**

**BAL Wiese** erläutert auf Anfrage, dass der Regenwasserkanal im Seitenstreifen der Gemeindestraße eingebaut und mit einem festen Unterbau versehen worden sei. Die Straße befinde sich im fraglichen Bereich in einem sehr schlechten Zustand, so dass sich als Folgemaßnahme die Fahrbahn- und Gehwegerneuerung anbiete.

### **Erneuerung der Wasserleitung an der Söse**

Durch starke Korrosionserscheinungen ist der Durchmesser der an der Söse verlaufenden, für die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Katlenburg-Lindau sehr wichtigen Leitung mittlerweile stark eingeeengt, so dass sich eine Erneuerung empfiehlt, so **BAL Wiese**. Auf die Frage von **RM Großkopf**, ob es sich dabei um eine Unterhaltungsmaßnahme handele, erwidert er, dass man bei einer Länge von 700 – 800 Meter neuer Rohrleitung wohl von einer Investitionsmaßnahme ausgehen müsse. Diese Frage werde gegebenenfalls in den Haushaltsberatungen im Finanz- und Personalausschuss abschließend geklärt, ergänzt **GK Hanke**.

### **Erneuerung Rollläden Sporthaus Elvershausen**

**BM Ahrens** regt eine Überprüfung an, ob im Zusammenhang mit der Erneuerung der Roll-Läden auch die dahinter befindlichen Fenster einer energetischen Sanierung „im Komplettpaket“ unterzogen werden können. **AM Martynkewicz** hegt erhebliche Zweifel, ob Jalousien für ein Sporthaus überhaupt erforderlich seien. **BAL Wiese** macht darauf aufmerksam, dass sich das Elvershäuser Sporthaus im Außenbereich der Ortschaft befinde. Die eingebauten und außerhalb der Nutzung heruntergezogenen Roll-Läden dienen folglich auch dem Schutz vor Einbrüchen.

### **Straßenausbau „Taake“ Elvershausen**

**BAL Wiese** führt aus, dass laut Auskunft der Fachbehörde in Wolfenbüttel ein Ausbau der Gemeindestraße bis zum Ortsausgang in Richtung Marke in Form einer GVFG-Maßnahme mit einer Förderquote von bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Kosten grundsätzlich möglich sei. Voraussetzung sei allerdings die Aufnahme in das Mehrjahresprogramm des Landes Niedersachsen; ein entsprechender Antrag müsse spätestens im Frühjahr 2016 gestellt sein und solle gefertigt werden.

### **Sanierung der gemeindeeigenen Brücke auf dem Gemeindeverbindungsweg zwischen Gillersheim und Bilshausen**

**AM Kreitz** bedankt sich auch im Namen der Gillersheimer Landwirtschaft für die unbürokratische und kostengünstige Sanierung des Bauwerks, die auch im Vergleich zu anderen Kommunen in vorbildlicher Weise erfolge.

## Haltestelle Katlenburg, „Harzstraße“

**AM Lienemann** betont, dass der Ortsrat Katlenburg mit diesem Investitionswunsch vor allem auf eine Instandsetzung des dortigen maroden Randstreifens dränge. **BAL Wiese** hält eine derartige Maßnahme für nicht erforderlich, da die Fahrbahn der „Harzstraße“ eigentlich bereits jetzt eine ausreichend große Breite habe.

Im Anschluss an den Vortrag des Bauamtsleiters gibt **BM Ahrens** bekannt, dass in den Bemühungen um eine Verbesserung der Effizienz der Arbeitsstrukturen des Bauhofes für die dortige Einrichtung ein Verfahren für die Erfassung der Arbeitszeiten und Tätigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters in Form eines digitalen Bauhoftagebuchs entwickelt worden sei.

**GK Hankel** stellt dieses Verfahren vor und erläutert die einzelnen Schritte, die letztlich dazu geführt haben:

1. Schritt: Zusammentragen der notwendigen Informationen
2. Schritt: Datenquellen auswerten und optimieren. Letztlich sind vier Daten herausgefiltert worden, die zur Erfassung der Zeiten und Tätigkeiten von Bedeutung sind.
3. Schritt: Erfassungs- und Auswertungsdokumente / -daten entwerfen. Es ist Einvernehmen erzielt worden, dass die Daten von den Bauhofmitarbeitern zunächst manuell erfasst und eingetragen werden sollen.
4. Schritt: Erfassungszettel entwerfen (einfaches Dokument)
5. Schritt: Auswertung eintragen durch das Bauamt (Kollegin Strüder)
6. Schritt: Probelauf (bis Ende des Jahres 2015)

Wenngleich es seitens der Mitglieder des Fachausschusses wünschenswert gewesen wäre, dass die Daten gleich im ersten Arbeitsschritt digital erfasst und ausgewertet hätten können, so erklären sie sich doch mit dem festgelegten Verfahren einverstanden. Lediglich **AM Rümke** sieht dadurch eventuell datenschutzrechtliche Bestimmungen außer acht gelassen.

*Anschließend beschließt das Beschlussgremium einstimmig:*

**„Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss nimmt von den Investitionswünschen der Ortsräte und den Ergänzungen durch die Verwaltung Kenntnis.“**

### Zu Punkt 10: **Anfragen**

**AM Lienemann** weist erneut darauf hin, dass die Straßenbeleuchtung in den Straßen der „Rhumesiedlung“ in Katlenburg auch weiterhin nicht ordnungsgemäß funktioniere. Ständig wechselnd fallen gleich mehrere Laternen aus, so dass es sich hier wohl um ein größeres Problem handele. Aktuell seien wieder zwei Lampen defekt.

**BAL Wiese** wird die Angelegenheit unverzüglich an das mit der Wartung und Instandsetzung der Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet beauftragte Unternehmen weiterleiten. Vermutlich führen hier gleich mehrere Faktoren zu den entstandenen Störungen. Es könne sich dabei sowohl um einen Netzfehler handeln als um ausgefallenes „Innenleben“ der Beleuchtungskörper, für welches es manchmal nur schwerlich Ersatzteile gebe.

Weitere Anfragen sind nicht zu verzeichnen, so dass **AV Wegener** um 20:25 Uhr mit einem Dank die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Bauausschusses schließt.

Willi Wegener  
Ausschussvorsitzender

Uwe Ahrens  
Bürgermeister

Volker Mönlich  
Protokollführer